



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0061/2010		Datum:	18.06.2010			
Verfasser:	05-FDP-Ratsfraktion	Az:					
Gremienweg:							
01.07.2010	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:							
Antrag der FDP-Fraktion: P+ R Konzept für Koblenz							

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit mit den Nahverkehrsbetreibern ein schlüssiges Konzept für den werktäglichen Park+Ride Verkehr zu entwickeln. Zielsetzung soll ein attraktives Modell für die einpendelnden Arbeitnehmer sein, welches eine schnelle, komfortable und kostengünstige Erreichbarkeit der Innenstadt ermöglicht. Dabei soll auch die Möglichkeit zur Einführung eines „Jobtickets“ geprüft werden, das Arbeitgeber ihren Mitarbeitern zur Verfügung stellen können.

Begründung:

Die generelle Verkehrssituation in Koblenz gibt Anlass zum kreativen Handeln. Die mangelnde Anzahl von Parkplätzen in der Innenstadt führt aktuell zu großem Unmut in breiten Teilen der Bevölkerung. Die Parkhäuser der Innenstadt bieten keine ausreichende Zahl an Dauerstellplätzen und sind darüber hinaus sehr kostspielig.

Koblenz bietet bislang an Werktagen nur eine rudimentäre P+R Lösung auf Basis der normalen Buslinien an. Diese Lösung ist nicht besonders attraktiv.

Die Idee hinter dem Jobticket in Koblenz sieht so aus:

Die Firmen/Behörden kaufen vergünstigte (Monats-/Jahres-) Karten bei den Betreibern des ÖPNV und geben diese entgeltlich oder unentgeltlich an ihre Mitarbeiter weiter. Die Mitarbeiter können das Ticket dann für Bus- oder Bahnfahrten nutzen.

Miteingebunden sollten in Koblenz die „Park and Ride“- Parkplätze außerhalb der Innenstadt sein. Um eine zügige und effiziente Abwicklung, gerade während des Berufsverkehrs, zu gewährleisten, könnten Sonderbusse eingesetzt werden.

Dieser Entwurf beinhaltet mehrere Vorteile:

- Der Verkehr in der Innenstadt würde durch eine geringere Autodichte deutlich entlastet werden.
- Die Parkplatzsituation (speziell für Anwohner und Besucher) würde verbessert werden, wenn die Angestellten (der privaten Betriebe und öffentlichen Behörden) außerhalb der Stadt ihre Autos stehen lassen können.

- Durch die Reduzierung der Autos wird die Umwelt auf vielfältigste Weise entlastet (Verminderung der Lärmintensität und des CO₂-Ausstosses, etc...).
- Die Arbeitnehmer können Geld sparen, da das Jobticket idealerweise vom Arbeitgeber bezuschusst.
- Die Beschäftigten können stressfreier an ihren Arbeitsplatz kommen, da sie nicht mehr durch Staus und ähnliches auf dem Weg zum Arbeitsplatz belästigt werden.

Zudem könnte man eine Verbindung zum vorgeschlagenen „Öko-Verkehrs-Siegel“ ziehen und so Betriebe auszeichnen, die das „Jobticket“ anbieten.